

LESERFORUM

Vollsperrung in Hochstädten

Direkte Anlieger müssten ansonsten „blechen“

Ich bin verwundert, wenn ich sehe, was sich in Hochstädten zurzeit abspielt.

Ich bin verärgert, wenn ich sehe, wie sich manche „Bewohner“ Hochstädten im Rahmen der Sperrung der Mühlthalstraße verhalten.

Das Thema war wirklich schon lange bekannt, zumindest den Hochstädter Bürgern, die regelmäßig Zeitung lesen und sich am Ortsgeschehen beteiligen. Ganz ehrlich, ist eigentlich jedem Hochstädter bewusst, was passieren würde, wenn die Baumaßnahme nicht durchgeführt wird?

Dies würde bedeuten, dass die Anwohner 170 Prozent!!! mehr zahlen müssten als bisher. Dies würde bedeuten, dass manche Anlieger Beiträge in Höhe von 45000 Euro zu zahlen hätten!

Und wen würde es betreffen?

Die Bürger, die das betrifft, sind nicht die Zugezogenen. Dies sind die Bürger, die sich in den Vereinen engagieren. Dies sind die Bürger, die dafür sorgen, dass alle paar Wochen Papier gesammelt wird. Dies sind die Bürger, die in der Feuerwehr mitarbeiten und für die Sicherheit aller sorgen. Dies sind die Bürger, die sich darum kümmern, dass der Ort sauber ist. Dies sind die Bürger, die das Vereinsleben und das Ehrenamt noch hochhalten, die dafür sorgen, dass die anderen Bewohner ein besseres Leben in unserem Ort haben.

Machen statt Meckern

Ich würde mir wirklich wünschen, das Interesse so mancher „Hochstädter“ wäre so groß wie jetzt, wenn es um Veranstaltungen wie unsere Kerb oder die Feste von Feuerwehr und Sportverein ginge.

Weiter bin ich verwundert, dass ausgerechnet diejenigen, die man nie bei Veranstaltungen sieht, die sich nie für den Ort einsetzen, jetzt nach einer Bürgerinitiative schreien. Ganz ehrlich, wer würde denn die Umgehungsstraße bauen, das wären wieder diejenigen, die sonst auch alles machen.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die „Fraktion der Zugezogenen“ in Gummistiefeln hinstellt und eine Straße baut. Nein, das wären wieder Mitglieder der Feuerwehr, des Sportvereins und Kerbvereins! Und somit also ein Großteil der Anlieger, die durch das Meckern der restlichen Bewohner Hochstädten beinahe in den Genuss gekommen wären, wesentlich mehr zu bezahlen, als es nötig wäre.

Und wer sich nach der Ortsbeiratssitzung mal umgehört hat, der hat festgestellt, dass viele anwesende Personen schließlich für die Vollsperrung waren, eben weil sonst das Ganze auf dem finanziellen Rücken einiger anderer Bürger ausgetragen würde.

Schaden von Bürgern abwenden

Und ganz ehrlich, was wäre das für ein Ortsbeirat, der gegen die Vollsperrung und für die Mehrbelastung der Bürger stimmen würde? Ein Ortsbeirat ist schließlich dafür da, Schaden von den Bürgern fernzuhalten und kann es nicht verantworten, dass manche Bürger sich im fünfstelligen Bereich verschulden müssen, nur damit ein paar andere weiter ihr bequemes Leben führen können, anstatt mal drei Monate 500 Meter zu einem Parkplatz zu laufen, der extra von der Stadt zur Verfügung gestellt wird.

Roland Schneider
Mühlthalstraße 261
Hochstädten